

Ersteinst  
Dienstag  
Donnerstag  
Samstag  
und  
Sonntag  
—  
Bestellpreis  
pro Quartal  
im Bezirk  
Nagold  
90 S  
außerhalb  
M. 1.—



Einrück-  
ungspreis  
f. Allensteig  
und nahe  
Umgebung  
bei einm.  
Einrückung  
8 S, bei  
mehrma-  
je 6 S  
außerhalb  
je 8 S die  
1 Spalt. Zeile

# Blatt der Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger-  
von der  
Ältensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Nr. 155 | Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten. | Donnerstag, 10. Dezember | Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung. | 1896.

## Amtliches.

In Schernbach, Obd. Hochdorf, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

## Die Freizügigkeit.

Zu den zum Beginn der Neugestaltung in Deutschland geschaffenen großen Gesetzen, die neuerdings einer schärferen Kritik unterliegen, gehört besonders auch das Freizügigkeitsgesetz, welches mit den früheren schweren Verhältnissen brach, die die persönliche Bewegungsfreiheit wesentlich beeinträchtigten. Die Freizügigkeit gibt einem jeden Deutschen das Recht, sich im deutschen Reichsgebiet niederzulassen, wo er will, ohne daß ihm hierfür erschwere Bedingungen auferlegt werden dürfen. Ein auf Grund des Freizügigkeitsgesetzes zugezogener neuer Einwohner einer Gemeinde gewinnt mit der Zeit gewisse Rechte, deren Erfüllung allerdings von finanziell bedrängten Gemeinden nicht angenehm empfunden wird, und woraus sich schon eine Ursache für die an dem Freizügigkeitsgesetz geübte Kritik ergibt. Es ist allerdings nicht zweifelhaft, daß sich in Folge des Freizügigkeitsgesetzes eine starke Erhöhung der Gemeinde-Armenlasten ergeben hat, die sich von Jahr zu Jahr drückender gestalten. Das ist eine Schattenseite des Freizügigkeitsgesetzes, und eine andere ist die, daß dieses Gesetz die tatsächlich vorhandene Bevölkerungs-Veränderung so vieler ländlicher Bezirke mit verschuldet hat. Der Leichtsinns des Umzuges aus Kleinstädten und Dörfern nach Großstädten ist dadurch beträchtlich gefördert, dieser Leichtsinns, der in einer Zeit wirtschaftlichen Niederaanges direkt verderblich zu nennen ist. Das sind die Hauptgründe, weshalb verschiedentlich eine gewisse Aenderung verschiedener Bestimmungen des Freizügigkeitsgesetzes für wünschenswert erachtet wird.

Wo Licht ist, da ist eben auch Schatten. Wir dürfen deswegen nicht vergessen, daß vor dem Erlaß des Freizügigkeitsgesetzes in Deutschland die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse ganz anders waren. Nicht allein durch das Freizügigkeitsgesetz ist ein Umschwung eingetreten, mehr noch, der Wechsel erfolgte, als das Freizügigkeitsgesetz in Geltung war. Früher waren die Armenlasten ganz bedeutend geringer, weil die Lebenshaltung und die Erziehung der Existenzbedingungen weit leichter war. Der Feldbau wurde in den Städten weit stärker, als heute, betrieben, die breiten Schichten hatten also in jedem Falle von vornherein ihre Nahrung. Wir wissen aber nicht, ob dieser Zustand dauernd angehalten hätte, und wäre trotzdem ein Wechsel eingetreten, dann würden ohne die Freizügigkeit viele Gemeinden weit schwerer bedrückt worden sein, als sie es heute sind. Der große Segen des Freizügigkeitsgesetzes war der, daß es einen Austausch der Arbeitskräfte ermöglichte, die Verwendung des Zuviel dort ermöglichte, wo es bisher ein Zuwenig gegeben hatte. Darin lag ein Hauptmoment für die Entwicklung des ganzen deutschen Verkehrslebens, wenn ja nun auch in Zeiten des Rückschlages wieder ein Ueberfluß eingetreten ist. Lange war die Neigung der Auswanderung aus Kleinstadt und flachem Land nach der Großstadt außer allem Verhältnis zur natürlichen Bewegung der Bevölkerung, es scheint doch nun aber, als ob einigermaßen eine Erkenntnis der Wahrheit eintritt, daß in der Kleinstadt nur gearbeitet zu werden braucht, in der Großstadt aber oft genug „geschuftet“ werden muß, daß in der Großstadt unter Umständen zwar mehr Geld verdient werden kann, außerhalb ihres Bezirks indessen weit günstigere Existenzbedingungen herrschen. Diese Schattenseite des Freizügigkeitsgesetzes dürfte also schon durch praktische Lebenserfahrung weit gemacht werden.

## Landesnachrichten.

\* Ältensteig, 9. Dezbr. Erfolgreicherweise hat unsere Feuerwehr schon geraume Zeit in Betreff aktiver

Hilfeleistung Ferien gehabt; heute Nacht halb 4 Uhr ertönten nun aber wieder die Alarmsignale, da es in Ebhausen brannte. Als die Mannschaft gerade abfahren wollte, traf Gegenordre ein und so blieb sie auch in diesem Brandfalle außer Thätigkeit. Wir wollen nur wünschen, daß das Corps noch lange keine Gelegenheit erhält zu ernstlichem Eingreifen, und daß wir vor Brandfällen verschont bleiben mögen. Ueber den Ebhauser Brand s. betr. Correjp.

\* Ältensteig, 9. Dezbr. (Allerlei.) Der Militär- und Veteranenverein Nagold hielt am Sonntag eine erhebende Feier ab. Mit Musik marschierte der Verein nachmittags auf den Postplatz auf um die von Sr. Majestät dem König verliehene Erinnerungsmedaille entgegenzunehmen und an der Fahne zu befestigen. Hr. Fabrikant Schauble verlas die Stiftungsurkunde. Ein donnerndes Hoch auf den König beschloß die Feier, welche durch die Gesänge des Militärgesangsvereins verschönt worden war. — Nach dem „Ges.“ wurde am Sonntag in Böfingen Postbote Rapp beerdigt. 12 Jahre war der Mann beim Militär und 24 Jahre besorgte er seinen Postbotendienst. An seinem Leichenbegängnis beteiligten sich die Kriegervereine von Böfingen, Eghausen, Haiterbach, Oberschwandorf und Spielberg. Der Vorstand des Böfinger Kriegervereins widmete ihm einen warmen Nachruf und legte einen Kranz am Grabe nieder, über welches dann eine Ehrensalve ertönte. — In Obermusbach wurde dem ref. Schultheißen Braun anlässlich dessen 77. Geburtstag ein Ständchen gebracht und zwar durch die Dornsetzer Musikkapelle.

— r. Ebhausen, 9. Dez. Heute nacht kurz nach 2 Uhr wurden die hiesigen Bewohner durch Sturmglocke und andere Feuereignale aus dem Schlafe geschreckt. Bis die Feuerwehr vom obern und untern Dorf beisammen war, stand schon das Haus des Chr. Dengler und der Witwe des Mechanikers Frick in nächster Nähe der „Krone“ in hellen Flammen. Die erschreckten Hausbewohner, darunter eine 79jährige Witwe, mußten nur notdürftig gekleidet, letztere barfuß die Wohnung verlassen. Das Vieh wurde gerettet; dagegen ist sämtliches Mobiliar der beiden das Haus bewohnenden Familien ein Raub der Flammen geworden. Der hiesigen und den Nachbarfeuerwehren Mohrdorf und Ebershardt, die herbeigerufen wurden, gelang es, das Feuer auf den ursprünglichen Herd zu beschränken, so daß nur ein Haus mit angebauter Scheune niederbrannte. Es war das in anbetracht der nicht viel mehr als 1 Meter von dem brennenden Gebäude entfernten Nachbarhäuser eine harte Arbeit. Die Bewohner des abgebrannten Hauses sind versichert. Ueber die Entstehungsurache hat man noch keine Anhaltspunkte.

\* (Verschiedenes.) Die Familie des in Senfeld im Dienst stehenden Christian Albrecht ist schwer heimgesucht worden. Vor einiger Zeit wurde der hoffnungsvolle Sohn in Unterschleißenz getötet. Dieser Tage traf nun den Vater desselben ein Pferd so unglücklich, daß er den andern Tag unter schrecklichen Schmerzen seinen Geist aufgab. — Im verfloffenen Sommer verlor der bei den Pferdehändlern Gebrüder Rothchild in Horb bedienstete Stephan Kobler von Altheim das Leben. Das geschah dadurch, daß er, als er im Begriff war, zwei Pferde seiner Dienstherrn in die Schwemme zu reiten, auf unaufgklärte Weise abstürzte, von den Wellen des Redars fortgerissen wurde, und, da er des Schwimmens unfundig war, ertrank. Den Bemühungen der genannten Dienstherrn ist es gelungen, der armen Mutter des Verunglückten eine Unfallentschädigung im Betrage von 1000 Mk. übermitteln zu können. — In Besigheim haben die bürgerlichen Kollegien die Erbauung eines städtischen Wasserwerks mit Hausleitungen nach Kröber'schem System beschlossen. Der Kostenvoranschlag ist 73 000 Mark. — Dem Gemeindepfleger in Schwarzenberg fehlt seit einigen Tagen der Geldschrank samt

400 Mk. Inhalt. Vom Dieb hat man bis jetzt keine Spur. — Eine Zigeunerin, die seit Wochen im Bezirk Neuenbürg Geschäfte macht, d. h. Geldstücke mit dem Münzzeichen A einzuhandeln sucht, dabei aber gewöhnlich Eingriffe in die Kassen machte, wurde endlich verhaftet und ans Amtsgericht eingeliefert. — Der Ziegeleibesitzer Kees in Wiesenhofen, Gemeinde Fronhofen, wollte aus seinem Holzschopf Stöcke herabschaffen. Mit einem großen Block fiel er selbst von der Bühne herab auf den Boden und war sofort tot. — In Gerabronn brachen zwei Schlittschuhlaufende Knaben im dortigen Feuersee ein, die sicher ertrunken wären, wenn nicht sofortige Hilfe zur Stelle gewesen wäre.

\* Erlangen, 4. Dez. Heute morgen verbrannte hier ein in einer Fabrik beschäftigtes 24jähriges Mädchen. Der Inhalt eines Gefäßes, in welchem sie Schellack kochte, ergoß sich über den unteren Teil ihrer Kleidung, welcher Feuer fing. In ihrem Schrecken rannte sie schreiend durch die Fabrik und auf die Straße und war schließlich eine Flammensäule. Die erzeugte Hitze war so groß, daß die Ohrringe und das Geld, welches das Mädchen in der Tasche hatte, verschmolzen. Noch bei Bewußtsein, wurde die Unglückliche in die chirurgische Klinik gebracht, wo sie im Laufe des Tages starb.

W Berlin, 8. Dez. Im Prozeß Ledert und Genossen wurde gestern abend 10 Uhr das Urteil gefällt. Ledert und v. Lühow erhielten je 1 1/2 Jahre, Berger 1 Monat Gefängnis, Pödy 500, Böllmer 100 Mk. Geldstrafe. Ledert sen. wurde freigesprochen. — Dem Lokalanzeiger zufolge sagte v. Tausch bei der Abführung, jetzt werde ich reden und nichts soll verschwiegen werden; Eulenburg hatte sich um österreichische Dekoration für v. Tausch bemüht. — In der Urteilsbegründung wird ausgeführt: Das Gericht sieht als erwiesen an, daß Lühow gegen einen Sold von monatlich 200 Mark im Dienste des Polizeikommissärs v. Tausch stand und diesem nicht nur Auskunft über Verfasser von Artikeln u. s. w. erteilte, sondern auch zur Förderung seines, des Tausch, persönlichen Interesses behilflich war. v. Lühow hat den ersten Artikel der „Welt am Montag“ geschrieben, welcher schwere Beleidigung auf Grund unwahrer Thatsachen gegen Eulenburg enthielt auf Grund der Informationen Lederts. Lühow handelte nach Ansicht des Gerichts wider besseres Wissen, denn er kam mit dem angeblichen Gewährsmann nicht heraus. Die Behauptung, daß Ledert einen Gewährsmann gehabt hat, erscheint unglaubwürdig. Bei Lühow erachtet der Gerichtshof hinsichtlich des ersten Artikels nur eine Beleidigung im Sinne des § 186 als vorliegend. Auch der 2. Artikel sei völlig aus der Luft gegriffen; er enthielt schwere Beleidigungen. Bezüglich des Angeklagten Pödy hat der Gerichtshof nur eine Beleidigung als vorliegend angesehen durch die Veröffentlichung des ersten Artikels. Der Gerichtshof nahm an, daß Pödy die in dem Artikel enthaltenen Thatsachen für wahr gehalten hat. Ferner war Ledert wegen verleumderischer Beleidigung Marschall's und anderen Beamten des Auswärtigen Amtes zu verurteilen. Lühow wird auch in diesem Fall nur aus § 186 für schuldig befunden. Der Angeklagte Berger ist verantwortlich für die in zwei Artikeln der „Staatsbztg.“ enthaltenen Beleidigungen. Der Gerichtshof erhielt die volle Ueberzeugung, daß in diesen Artikeln die Vorwürfe gegen den Staatssekretär v. Marschall nicht abgeschwächt werden sollten, sondern verschärft und weiter verbreitet. § 193 des Strafgesetzbuches steht dem Angeklagten Berger nicht zur Seite. Von einer angeblichen Pressemiswirtschast im Auswärtigen Amt könne keine Rede sein. Das Gericht sieht als völlig widerlegt an, daß das Auswärtige Amt mit Hejartikeln in Verbindung stand, wie es auch erwiesen sei, daß an den Behauptungen Ledert's und Lühow's über Beziehungen des Staatssekretärs v. Marschall zu den Artikeln auch





nicht ein Wort wahr sei. Der Angeklagte Böhmer hat sich einer schweren Beleidigung schuldig gemacht. Die Verhandlung hat erwiesen, daß es sich um einen schweren Mißbrauch der Presse und schwere Verunglimpfung eines hochstehenden makellosen Mannes handelt. Es ist beschämend, daß durch einen untreuen Menschen und einen Agenten der politischen Polizei die Ehre tadellos dastehender Personen in der frivolsten und leichtsinnigsten Weise angetastet werden konnte; das sei eine Preßmiswirtschaft.

\* Berlin, 8. Dez. Das Kl. Journ. meldet aus Antwerpen: Infolge Genußes verdorbener Konserven sollen 80 Soldaten unter Vergiftungserscheinungen erkrankt sein.

□ (Deutsche Kriminalstatistik.) Die ersten vorläufigen Mitteilungen über die deutsche Kriminalstatistik des Jahres 1895 werden soeben veröffentlicht. Danach ist die Zahl der von den deutschen Gerichten wegen Verbrechen oder Vergehens gegen Reichsgesetze verurteilten Personen im letzten Jahre nicht sehr erheblich gestiegen. Es sind 454195 Personen verurteilt gegen 446110 im Jahre 1894, 430403 i. J. 1893, 422327 i. J. 1892, 391064 i. J. 1891 und 381450 i. J. 1890. Die Zunahme gegen das Vorjahr hat hiernach nur 8085 Personen betragen und war mit 1,8 Prozent geringer als in einem der Vorjahre und nicht viel größer, als die allgemeine Bevölkerungszunahme gewesen sein dürfte. Erfreulich ist, daß die Zahl der jugendlichen Verbrecher o. eine Abnahme zeigt. Es sind 44373 Personen unter 18 Jahren gegen 45504 im Jahre 1894, also 1131 oder 2,5 Prozent weniger. Die Abnahme entfällt hauptsächlich auf die Verurteilung wegen Diebstahls.

\* Der Restaurateur Lambert am Friedrich-Wilhelmsplatz in Kasel hat in seinem Lokale folgenden Schild angebracht: „Margarine kommt in meiner Küche nicht zur Verwendung.“ Der Wirt macht infolge dessen gute Geschäfte.

\* Hamburg, 7. Dez. Der Betrieb im Hafen gestaltet sich allmählich reger. Der Zuzug von Arbeitern von außerhalb dauert fort. Auch viele alte Arbeiter beginnen wieder zu arbeiten. Die Haltung der Ausständigen ist im allgemeinen ruhig. Nur an zwei Stellen wurde je ein Arbeiter von Ausständigen mißhandelt. Die beiden Verletzten wurden ins Spital gebracht. Heute haben 17 Versammlungen stattgefunden. In einer Versammlung der Schauerleute teilte der Abgeordnete Wolkenbuhr mit, die Unterstützungsgelder seien so reichlich eingegangen, daß die Unterstützung um 1 Mk. erhöht werden könne; unverheiratete Ausständige würden fortan 9 Mk. wöchentlich, verheiratete 10 Mk. und für ihre Kinder den Verhältnissen entsprechende Unterstützung erhalten.

### Ausländisches.

\* Wien, 8. Dez. Ein sensationelles Ehedrama wird aus Steinamanger bei Dedenburg gemeldet. Dort erschloß der Husaren-Oberlieutenant Pettaf seine reizende junge Frau, gab hierauf gegen den Husaren-Oberlieutenant Baron Korb drei Schüsse ab und verwundete den Husarenlieutenant Bezerdy durch drei Säbelhiebe. Pettaf ist seit kurzer Zeit verheiratet; er stellte sich selbst der Militärbehörde.

### Gaus- und Landwirtschaftliches.

(Das Thomasschlackenmehl.) Die Phosphorsäure ist für die Ernährung der Pflanzen von so hervorragender Bedeutung, daß sie bei Beurteilung der Fruchtbarkeit eines Bodens den Hauptfaktor abgibt. Obgleich sich kaum ein Boden vorfindet, der nicht Spuren von Phosphorsäure enthält, so ist ihr Vorkommen dennoch fast verschwindend zu nennen in dem Sinne, daß er bei der Mehrzahl unter dem zur Hervorbringung guter Ernten erforderlichen Mindestgehalte steht. Die meisten Böden sind eben phosphorsäurearm, oder wie Prof. Wagner, Darmstadt es nennt, phosphorsäurehungrig; selten finden sich solche, welche so viel an Phosphorsäure enthalten, als unsere Kulturpflanzen verlangen. Jedenfalls dürfen wir behaupten, daß die Phosphorsäure durchweg in geringster Menge im Boden enthalten ist, daß also die anderen Nährstoffe, wie Stickstoff, Kali und Kalk reichlicher vorkommen. Da nun der im Boden in geringster Menge vertretene Pflanzennährstoff die Höhe des Ernteertrages bestimmt, so gebietet es das Interesse des Landwirts überall für reichliche Phosphorsäurezufuhr zu sorgen. Dazu stehen uns verschiedene phosphorsäurereiche Düngemittel zu Gebote. Unter diesen hat sich das Thomasschlackenmehl, obgleich anfänglich mit Mißtrauen betrachtet, weil man die Phosphorsäure für schwer löslich hielt, sehr bald die Herzen der Landwirte erobert und überall fest eingebürgert. In seiner glücklichen Zusammensetzung von etwa 3 Teilen feinst gemahlenem Kalk auf 1 Teil Phosphorsäure und mit seinem beträchtlichen Gehalte an Magnesia ist es ein unent-

\* Madrid, 6. Dez. Nach einer Meldung aus Havana hat Oberst Aldea die Aufständischen in der Provinz Matanzas geschlagen. 300 Mann der Aufständischen wurden kampfunfähig gemacht. Die spanischen Truppen hatten 24 Tote und 21 Verwundete.

\* Washington, 7. Dez. Die Botschaft, welche Präsident Cleveland heute an den Kongress gerichtet hat, beginnt mit einem Hinweis auf Armenien. Cleveland glaubt, es dürfe der traurigen Verfassung der Türkei, welche einen Gegensatz zu der erleuchteten Zivilisation am Ende des 19. Jahrhunderts bilde, nicht mehr länger gestattet werden, das Auge der Christenheit zu beleidigen. Es sei unter den gegenwärtigen Umständen nicht möglich, die cubanischen Aufständischen als kriegsfähende Macht anzuerkennen. Die Botschaft bespricht sodann in teilnehmender Weise die Schwierigkeiten, mit welchen die Spanier zu kämpfen hätten, und zwar gegenüber einem Feind, der einer offenen Feldschlacht aus dem Wege gehe, und gegen Personen, die in den Vereinigten Staaten ihren Wohnsitz haben und denen die amerikanischen Gesetze nichts anhaben können. Die Botschaft weist die Idee, daß die Vereinigten Staaten Cuba kaufen könnten, zurück, bis Spanien selbst irgend welche Wünsche, die Insel zu kaufen, geäußert habe, und fährt dann fort, Spanien werde Cuba die Autonomie anbieten und es bestes kein Rechtsgrund, weshalb sich eine Verabstimmung nicht auf dieser Grundlage bewirken lassen sollte. Ein solches Abkommen würde dem verheerenden Krieg auf Cuba ein Ende machen und den Besitz Spaniens unangetastet lassen, ohne seine Ehre zu verletzen.

\* Washington, 8. Dez. Der Botschaft des Präsidenten Cleveland ist ein Bericht des Staatssekretär Olney über die auswärtigen Angelegenheiten, besonders über die Lage auf Cuba, beigegeben. In dem Bericht werden die Tatsachen angeführt, auf welche die in der Botschaft enthaltenen Darlegungen sich stützen.

### Handel und Verkehr.

\* Stuttgart, 7. Dezember. (Landes-Produkten-Börse.) Die Landmärkte verkehrten in der vorwöchigen Tendenz. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayern. Mt. 18 bis 19.20, niederbayern. Ia Mt. 19.60, IIa Mt. 19.50 bis 20, Uzima Nikolajeff Mt. 20 bis 20.25, Uzima Kostoff Mt. 19.25 bis 19.75, Saxonška Markt 19.75, Rumän. Mt. 19.50 bis 20.50, Amerik. Mt. 19.75 bis 20.75, Keruen Oberländer Mt. 18.25 bis 19.60, Roggen württ. Mt. 14, norddeutscher Mt. 16.20, russ. Mt. 15.50 bis 16.50, Amerikaner Markt 15.50 bis 15.75, Rumän. Markt 15.50 bis 16.25, Gerste bayern. Markt 16.50 bis 17.25, Lauinger Markt 17.50, ungarisch Markt 19.50, Haber Alb Markt 12.40 bis 14.80, russ. Mt. 15 bis 16.50, Amerikaner Mt. 15, Ackerbohnen Mt. 16.50, Mais Mixed Mt. 11, weißer amerikanisch Markt 11.25, Laplata Mt. 10.75 bis 11. Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack: Suppengries: Mt. 32.50, Mehl Nr. 0: Mt. 31.50 bis 32, dto. Nr. 1: Mt. 29.50 bis 30, dto. Nr. 2: Mt. 28 bis 29, dto. Nr. 3: Mt. 26 bis 26.50, dto. Nr. 4: Markt 22.50 bis 23. Kleie mit Sack Markt 8.70 pr. 100 Kilo je nach Qualität.

### Neuere Nachrichten

\* Berlin, 7. Dez. (Deutscher Reichstag.) Das Haus beschäftigte sich nur mit Petitionen, von denen eine sehr große Anzahl fast durchweg nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt wurde. Gelegentlich der Beratung von Petitionen in Angelegenheit der Konvertierung von Reichsanleihen teilte der Schatzsekretär Graf Posadowsky mit, daß dem Reichstag demnächst vom Bundesrat eine Konvertierungsvorlage zugehen werde, die sich im wesentlichen mit der preuß. Vorlage decke. Zahlreiche Petitionen von Militärinvaliden wurden der Regierung als Material überwiesen. Die nächste Sitzung findet erst Mittwoch statt.

\* Karlsruhe, 8. Dez. Ueber das Befinden des hiebzijährigen Großherzogs Friedrich von Baden bringt die „Köln. Volksztg.“ bedauerlich lautende Mitteilungen, die, wie das Blatt versichert, von vertrauenswerter Seite stammen sollen. Gegenüber den aussichtslos lautenden Karlsruher Hofberichten wird in jenen Darlegungen behauptet, die Situation sei derartig, daß man sich schlimmerer Befürchtungen nicht entschlagen könne, da das operative Eingreifen entdrückte Uebel leider im Fortschreiten begriffen sei.

\* W. Berlin, 9. Dezember. Durch Kabinettsordre vom 3. ds. ist die Ernennung Lieberts zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika erfolgt. Wismann ist einstweilen in den Ruhestand getreten und dem Kolonialamt zugeteilt. — Mit dem Hamburger Streik beschäftigten sich gestern Abend sechs starkbesuchte Volksversammlungen; es referierten die sozialistischen Abgeordneten; zu Gunsten der Ausständigen gelangten Resolutionen zur Annahme. — Der Bankier Sigismund Sternberg wurde gestern mit durchschnittenem Hals in seinem Bureau aufgefunden. Die Motive des Selbstmords sind in finanziellen Verlegenheiten zu suchen.

\* W. Hamburg, 9. Dez. Die gestrige Sitzung des Arbeiterverbandes war streng geheim; das Resultat ist bis jetzt unbekannt. Die Lage im Hafen ist unverändert; 130 englische Arbeiter sind abgereist.

\* W. Antwerpen, 8. Dez. Der Schriftführer der Hafenarbeiterliga Janssens erklärte mehreren Journalisten, ein Ausstand der Hafenarbeiter sei nicht zu befürchten, die geladenen und ungeladenen von Hamburg kommenden Schiffe würden einfach boykottiert. Die Ausstandsfrage enthalte genug, um eventuell 3-4 Wochen streiken zu können; der Hamburger Streik sei nur lokaler Natur und seit langem vorbereitet. Tom Man sei nur privatim in Hamburg gewesen.

Verantwortlicher Redakteur: B. Riefer, Altensteig.

### Zurückgesetzte Stoffe f. Weihnachtsgeschenke.

6 Mt. Belfort Winterstoff zum Kleid für Mt. 2.40 Pfennige	
6 „ Damensch. solib. Qual.	3.30
7 „ „ „ „ „ „ „ „	2.80
6 „ „ „ „ „ „ „ „	4.80
6 „ „ „ „ „ „ „ „	4.50
<b>Gelegenheitskäufe in Woll- &amp; Waschstoffen zu reduzierten Preisen</b>	
verfenden in einzelnen Metern, Rollen, sowie ganzen Stücken franco ins Haus. — Müller auf Verlangen umgehend.	
<b>Gellinger &amp; Cie., Frankfurt am Main.</b>	
Abteilung für Herrenkleiderstoffe: 1	
Berlin u. ganzen Anzug Mt. 4.05 Bfg., Cheviots u. ganzen Anzug Mt. 5.85 Bfg.	

behrliches Hilfsmittel zur Erhöhung der Erträge auf Aekern, Weiden und Wiesen geworden. Zudem bietet uns das Thomasschlackenmehl die Phosphorsäure so billig dar, daß wir diesen hervorragend wichtigen Nährstoff ohne große Geldausgabe reichlich beschaffen und so das Gedeihen unserer Pflanzen sichern können. Bei den niedrigen Getreidpreisen unserer Tage heißt es eben alles daran setzen, um reiche Ernten zu erzielen und so die niedrigen Preise teilweise auszugleichen. Neben zweckentsprechender Bodenbearbeitung ist reichliche Düngung die nächste Voraussetzung dazu: denn wie die Düngung so der Ertrag. Nach dem Vorgesagten wird man es erklärlich finden, daß durch regelmäßige Verwendung von Thomasschlackenmehl neben der hergebrachten Stallmistdüngung der Ertrag an Getreide und Hackfrüchten um 50 Prozent und mehr gesteigert worden ist. Weit stärker ins Gewicht fallende Erfolge sind auf Wiesen erzielt worden, wo Thomasschlackenmehl mit Raimit zusammen verwendet, den Ertrag häufig verdoppelt und auch die Qualität des Futters ganz wesentlich verbessert hat. Auch ist erwiesen, daß in manchen Gegenden der Klee- und Luzernebau erst nach Anwendung von Thomasschlackenmehl ermöglicht, und in anderen die Erträge an Klee u. s. w. ganz ungemein gesteigert worden sind. Gerade Wiesen und Kleefelder haben ein starkes Düngungsbedürfnis für Phosphorsäure und Kali, so daß die Anwendung von 300 bis 600 kg Thomasschlackenmehl und von 300 bis 800 kg Raimit pro ha stets einen befriedigenden Ertrag von hohem Nährwert erzeugen wird. Die geringere Raimitmenge

genügt für schwerere Bodenarten, während die stärkere auf leichteren oder amoorigen Böden gebraucht wird; die stärkere Thomasschlackenmehldüngung wird bei erstmaliger, die geringere bei den folgenden Jahresdüngungen gebraucht. Bei einem Wiesendüngungsversuch in Baden wurden, wie das Vereinsblatt d. L. Hauptvereins für Ostfriesland mitteilt, bei einer Düngung von 550 kg Thomasmehl und 550 kg Raimit pro ha auf drei verschiedenen Wiesenflächen geerntet vom ha 8792 kg gegen 5428 kg ungedüngt. Der Mehrertrag von 3364 kg hatte einen Wert von ca. 170 Mark, für die Düngung waren 40 Mark ausgegeben worden.

\* (Viehucht): Im Stalle ist die gewöhnliche, tägliche Arbeit mit besonders großer Sorgfalt auszuführen. Man halte die Ställe warm, Sorge aber doch für zeitweisen Luftwechsel. Gute Fütterung, Wartung und Pflege der Tiere, gute Einstreu und eine ordentliche Stallreinigung, sind das beste Schutzmittel gegen die besonders in dieser Zeit häufig vorkommenden Erkältungskrankheiten. Man mache sich besonders jezt eine genaue Futtereinteilung, damit man mit dem eingekauerten Futter den Winter über ausreicht und damit man dieses oder jenes Futter nicht in kurzer Zeit aufgebraucht hat, sonst kann man nachher keine richtigen Futtermischungen mehr machen. Je kälter es wird, desto mehr Futter kann man den Schweinen verabreichen und dadurch die Mast beschleunigen. — Die Arbeitspferde muß man bei Beginn des Frostes mit guten scharfen Hufeisen versehen.







Altensteig Stadt.  
Am Mittwoch d. 16. Dezbr. d. J.  
findet hier ein

# Biehmarkt

statt.

Stadtschultheißenamt.  
Welter.

Altensteig Stadt.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Nachlasssache des  
† **Gottlieb Benerle**, gewes. Schuhmachers  
hier



kommt am

**Freitag den 11. Dezember ds. Js.**  
nachmittags 4 Uhr

im ersten öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:  
Gebäude No. 169. Ein 2stod. Wohnhaus am Marktplatz.  
Prz. No. 336 <sup>2</sup>/<sub>4</sub>tel an 15 a 26 qm Baumacker am Helleberg.  
Prz. No. 588 65 a 69 qm Acker im großen Turnersfeld  
Prz. No. 1141 34 a 36 qm Acker in Hohenädern  
Prz. No. 1146 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> 23 a 26 qm Acker in Hohenädern.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 9. Dezember 1896.

**Kassenschreiberei.**  
Stadtschultheiß Welter.

Stadtgemeinde Nagold.

## Verkauf von rottannenen Derb- & Reiszangen.



Im Distrikt Kallberg Abt. Linsenweg und Besenreis-  
teich (auf den beiden sogen. Waldfeldern) kommen am  
**Freitag den 11. Dezember d. J.**  
in größeren und kleineren Haufen zum Aufstreich:

10 Derbzangen 10/13 m lang  
371 dto. 5/10 m lang (zu Baumzangen, Baum-

stangen u. tauglich);

480 Reiszangen 5/7 m lang (zu Baumzangen u. tauglich);

800 Reiszangen 3/5 m lang (zu Baumzangen, Rechenstielen, Reib-

pfählen u. tauglich);

155 Reiszangen 2/3 m lang (zu Bohnenstücken tauglich).

Zusammenkunft **nachmittags 1 Uhr** beim sogenannten Schnepfeneichle  
neben der Pflanzschule in Abt. Lache. **Auszüge** wären rechtzeitig zu bestellen  
bei der

Stadtförsterei.

Altensteig.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an  
dem Hingang unserer teuren Schwester

**Sophie Schiler**

sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen herz-  
lichen Dank

der Bruder

**Theodor Schiler**

Apotheker.



Altensteig.

Für die jetzige Verbrauchszeit habe ich mein Lager in

## Wollwaren

in allen Artikeln aufs beste und reichhaltigste sortiert und em-  
pfehle solche zu den billigsten Preisen zu geneigter Abnahme.

**G. Strobel.**

Altensteig.

## Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden  
und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß unsere  
liebe unvergessliche Mutter, Schwester, Schwieger- u.  
Großmutter

**Katharine Wihemann**

Witwe

heute Mittwoch früh 1 Uhr nach kurzer Krankheit im  
Alter von 62 Jahren sanft in dem Hrn. entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 2 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**F. Saalmüller**, Kaminfeger m. Frau.

**J. Würster**, Dreher mit Frau.



Landwirtsch. Bezirks-Verein Nagold.

## Plenar-Versammlung

am Montag den 21. Dez. (Thomasfeiertag)

nachmittags <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

im Gasthaus z. „Hirsch“ in Wildberg.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Pferdezuginspektors Herr Professor Dr. Gmelin von  
Stuttgart über Pferdezug und Pferdezugvereine.
  2. Besprechung über den Bezug von Kunstdünger für das Jahr 1897.
- Die verehrten Vereinsmitglieder, insbesondere die Pferdezugtreibenden und  
sonstige Freunde der Landwirtschaft werden zu dieser Versammlung ergebenst ein-  
geladen.

Altensteig, den 9. Dez. 1896.

Bereinsvorstand Schill.

Altensteig.

## Auf Weihnachten

empfehle

Sämtliche  
Sorten

Bakwerk



Lebkuchen

Schaum-  
konfekt

Christbaumverzierungen etc.

**Chr. Burghard**

junior.

Obhausen.

Eine Partie wollene

Rock-, Hemden- & Kleider.

Flanelle

in guter Auswahl

wie auch

wollene Strick-Garne

in besten Qualitäten

empfehle wegen Geschäfts-Veränderung zu bedeutend ermäßigten  
Preisen

**Ernst Schöttle.**

Sonntags ist mein Geschäft geschlossen.

Wechselformulare

W. Nieter.



Revier Schönmünzach.  
**Stammholz- und  
 Kilben-Verkauf**  
 im Wege des schriftl. Aufstreichs.  
 Aus den Abteilungen Ob. Holzschlag-  
 brunnen und Ob. Raiserloch, sowie vom  
 Scheidholz des Distrikts Langenbach: 2025  
 St. Lang- und Sägholz mit 1167 Fst. m.  
 I., 983 Fst. m. II., 419 Fst. m. III. 331  
 Fst. m. IV., 36 Fst. m. V und 562 Stück  
 Kilben mit 169 Fst. m. Das Holz ent-  
 hält ca 85% Fichten. Die schriftlichen  
 Gebote auf die einzelnen Lose sind in  
 ganzen und  $\frac{1}{10}$  Prozents der Revier-  
 preise bezw. des Anschlags ausgedrückt,  
 verschlossen und mit der Aufschrift „Ge-  
 bot auf Nadelholzknutholz“ bis längstens  
**Dienstag den 13. Dezember** vor-  
 mittags 10 Uhr beim Revieramt einzu-  
 reichen, worauf sofort die Eröffnung in  
 der „Post“ in Schönmünzach erfolgt.  
 Losverzeichnis und Gebotsformulare  
 liefert das Revieramt unentgeltlich.

**800 Mk.**  
 werden gegen doppelte Sicher-  
 heit oder 2 tüchtige Bürgen  
**ausgeliehen.**  
 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Altensteig.  
 Zum  
**Weihnachtsbedarf**

empfehle:  
 feinst gemahl. Zucker  
 Mandeln  
 Haselnußkerne  
 Rosinen  
 Sultaninen  
 Orangeat  
 Citronat  
 Orangen  
 Citronen  
 Chocolate  
 Vanille 2c. 2c.  
 in frischer Ware.  
 Chr. Burghard jr.  
 Frische  
**italien. Eier**  
 bei Obigem.

Altensteig.  
**Waschkörbe** oval u. 4eckig  
**Butterkörbe** braun  
**Strickkörbe**  
**Nähkörbe**  
**Brotkörbe**  
**Papierkörbe**  
**Messerkörbe**  
**Möbelklopfer**  
**Reisekörbe**  
**Armkörbe** 1 und 2 Deckel  
 in allen Größen und den neuesten  
 Fassonen.  
**Damenkoffer**  
**Lizenkoffer** von 2 Mk. an  
 aufs schönste ausgestattet 2c.  
 Große Auswahl — Billige Preise.  
**E. W. Lutz.**

Altensteig.  
**Gefunden**  
 wurde im Hirsch eine Uhr samt Kette  
 und kann daselbst abgeholt werden.

Heselbach im Murgthal (Oberamts Freudenstadt.)  
**Gasthaus- und Bierbrauerei-Verkauf.**  
 Wegen andauernder Krankheit des Besitzers bringt der Unter-  
 zeichnete im Auftrag desselben am Montag den 14. Dezbr.,  
 vormitt. 11 Uhr auf dem Rathhaus in Heselbach das nachstehende  
 Anwesen im öffentlichen Aufstreich zum zweiten- und letztmal  
 auf hiesigem Ratszimmer zum Verkauf:



1) Gebäude Nr. 19a/e, ein 2stöckiges Wohngebäude mit Scheuer, Stallung  
 und Schopf, „das Gasthaus zum Anker“ mit dinglicher Wirtschaftsgerechtig-  
 keit und daran anstoßend eine im Jahr 1865 neu gebaute Bier-  
 brauerei und Branntwein-Brennerei samt Keller und Remise, Steuer-  
 anschlag im ganzen 19 200 Mark.  
 2) Ca. 7 Morgen Acker und Wiesen, meist um das Haus liegend.  
 Das Wirtschaftsgebäude liegt an der frequenten Murgthalstraße Freuden-  
 stadt-Gernsbach, in schöner freier Lage und erfreut sich seit langer Zeit einer guten  
 Einkehr. Da das Murgthal Jahr für Jahr mehr von Luftkurgästen besucht wird,  
 so würde sich das Anwesen mit anstoßendem großem Garten zu einem Luftkurhaus  
 eignen, mit welchem leicht eine Wasserheilanstalt verbunden werden könnte. —  
 Von dem Kaufschilling ist  $\frac{1}{3}$  bar zu bezahlen, der Rest nach Uebereinkunft.  
 Bei annehmbarem Offert erfolgt der Zuschlag sofort; auch kann auf Wunsch  
 das gesamte Inventar mitverkauft werden.  
 Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.  
 Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen, sind eingeladen.  
 Der Beauftragte: **Schultheiß Schneider.**

Altensteig.  
**Sprengerles-Mödel**  
 und  
**Ausstech-Formen**  
 empfiehlt in schöner Auswahl  
**Paul Beck.**

Altensteig.  
 Reinen  
**Bachhonig**  
 empfiehlt  
 Fr. Flaig.

Altensteig.  
 Neue türk.  
**Zwetschgen**  
 sowie  
 neue fränk.  
**Birnschnitz**  
 frisch eingetroffen bei  
 Chr. Burghard jr.  
 E. H. Hausen.

**Corsetts**  
 ächte Schmidt'sche gut sitzende  
 Wiener Fasson  
 in schöner Auswahl billigt bei  
**Ernst Schöttle.**

**Heilt Asthma**  
 und  
**Rheumatismus.**  
 Ich besitze ein erfolgreiches Heilmittel  
 (kein Geheimmittel) und habe dasselbe  
 durch die Schutzmarke „Austral“ ge-  
 seglich schützen lassen. Selbst veraltete  
 Krankheiten, welche schon einen chronischen  
 Charakter angenommen, sind durch An-  
 wendung dieses Mittels geheilt worden.  
 Allen Leidenden gebe ich kosten- und  
 portofreie Auskunft.  
**Dr. Max Prohaska**  
 Klingenthal i. S.

**Laubsäge-Holz**  
 1/2 Mtr. von 1. — an.  
 Vorlagelatalog u. Preisliste  
 über alle Laubsäge-Utensilien gratis.  
**S. Schaller & Comp.**  
 Konanz, 3 Waitsstraße 3.

Altensteig.  
**Gratulations-Karten:**  
 zum Jahreswechsel  
 zum Geburtstag  
 zur Verlobung  
 zur Beförderung;  
**Condolenz-Karten**  
**Dankjagungs-Karten**  
 für erwiesenes Beileid  
**Trauer-Billet-Karten**  
**Trauer-Billet-Converts**  
**Trauer-Papiere**  
 in Billet- und Postformat  
 empfiehlt  
**W. Kiefer**  
 Buchdruckerei.

Altensteig.  
**Pferde-  
 Teppiche**  
 selbstfabr., garantiert reinwollen.  
 1,50 Mtr. breit, schwere Ware  
 empfiehlt  
**Ph. Schaible.**

Altensteig.  
 Ein zuverlässiger  
**Fuhrknecht**  
 findet sogleich oder bis Weihnachten eine  
 Stelle bei  
**Löwenwirt Scher.**

Ein  
**Säger**  
 nicht unter 17 Jahre alt, findet Stelle  
 bei  
**J. Finkbeiner.**

Altensteig.  
 In  
**Totenbouquets  
 Kränzen  
 Palmen**  
 empfehlen wir eine schöne Aus-  
 wahl.  
 Gechw. Flaig.

Altensteig.  
**Reformhemden und Hosen**  
**Jägerhemden**, rein Wolle, f. Sommer  
**Weisse Hemden & Vorstecker**  
**Leg- & Stehkragen, Manschetten**  
 in Leinen und Gummi  
**Unterleibchen** in Wolle, halbwohle  
 und Baumwolle  
**Hauschürzen, Bierchürzen**  
**Mädchen- & Kinderschürzen**  
 schwarz und farbig in den neuesten  
 Stoffen und Fassonen  
**Trikottailen** schwarz und farbig  
**Bettvorlagen, Bettdecken**  
**Tisch- & Kommoddecken**  
**Wachstuch etc. etc.**  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
**E. W. Lutz.**

**Ratten und Mäuse**  
 sind in einer Nacht weg! durch  
 v. Koppe's Heleolin,  
 für Menschen nicht giftig  
 Beachten Sie nachstehendes Attest:  
 Mehrfache Versuche, die wir mit  
 dem von Ihnen bezogenen Heleolin  
 machten, lieferten uns den Be-  
 weis, daß dasselbe ein wirksames  
 und in Anwendung äußerst bequemes  
 Mittel zur Vertilgung von Ratten  
 und Mäusen ist. Wir vermenigten  
 dasselbe mit gemahlenem, rohem  
 Bierbrot, setzten gebranntes Mehl  
 hinzu und strichen diese Masse auf  
 kleine Holzsteller, die wir abends  
 neben mit Wasser gefüllte Trink-  
 gefäße stellten. Am andern Morgen  
 waren jene vollständig leer gefressen  
 und die Ratten- und Mäuseplage  
 war beseitigt.  
 Hochachtungsvoll  
 Der zoologische Garten in Cöln a. Rh.  
 gez. Direktor Dr. L. Wandorlich.  
 In Dosen à 35 Pfg., 60 Pfg. und  
 1 Mk. käuflich bei: **Chr. Burghard**,  
 Altensteig; **E. Schaich**,  
 Simmersfeld.

**Notiz-Tafel.**  
 Die Gemeinde Gütlingen ver-  
 affordiert am Montag den 14. Dez.,  
 vorm. 11 Uhr die Herstellung eines  
 neuen Feldwegs. Voranschlag der  
 Baukosten 6 309 Mark.

**Fruchtpreise.**  
 Freudenstadt, 5. Dez. 1896.  
 Weizen . . . . . 9 50 — —  
 Roggen . . . . . 9 50 — —  
 Haber . . . . . 6 40 6 20 6 —  
 Kleebohnen . . . . . 7 20 — —

**Gestorben Auswärts:**  
 Christine Katharine Benz, geb. Kirn, Nagold;  
 J. Röhm, Tuchmacher, Calw; Hermann Beck,  
 Buchhalter, Gmünd; Kaufmann Mey, Lötzingen;  
 Privatier Kugel, Göttingen; B. Kiberlen, Architekt,  
 Ravensburg; Adolf Arnold, Fabrikant, Stuttgart.

**Unserate**, welche auf den  
 nächsten Markt Bezug  
 haben sollen, wollen gefl.  
 rechtzeitig aufgegeben werden.  
 Die Exp. ds. Bl.

